

Inhalt



Trauma- und Beziehungsarbeit 4

Silke Brigitta GAHLEITNER rückt zentrale Aspekte traumapädagogischen Vorgehens in den Fokus und veranschaulicht insbesondere das zentrale Element der Beziehungsarbeit.

Schuldgefühle und Selbstvorwürfe 34

Gertrude BOGYI zeigt anhand konkreter Beispiele auf, welchen Weg Entwicklungsverläufe nach traumatischen Erlebnissen im Kindesalter nehmen können.

Internationales Kinderschutzrecht 38

Josef HIEBL gibt einen Überblick über wichtige internationale Kinderschutzregelungen.

Herbert E. Colla (18.1.1941 – 24.8.2017) 40

Mit seinem Tod verliert die Sozialpädagogik eine prägende Persönlichkeit. Die von ihm maßgeblich verantwortete Lüneburger Sozialpädagogik kann in der Nachbetrachtung als eigene Schule der Sozialpädagogik gelten, prononciert Tim KRÜGER.

auszeit 18

Literatur 39

Fortbildung/Inserate 21/31/42/43

Schnittstelle von Gesundheitshilfe und Jugendhilfe 7

An Hand einer Fallstudie zeichnet Hans Günther HOMFELDT den biografischen Weg von einer geschlossenen Einrichtung der Kinder- und Jugendpsychiatrie über eine Therapeutische Wohngruppe zum eigenständigen Leben auf.

Traumapädagogik 10

Wilma WEISS betont die Würdigung des Guten Grundes für die traumaspezifischen Verhaltensweisen der Betroffenen.

Biografischen Perspektive 12

Margherita ZANDER veranschaulicht die Komplexität des Verhältnisses von Trauma und Resilienz beispielhaft am Lebenslauf der Wiener Roma-Künstlerin Ceija Stojka.

Jeder Moment zählt 16

Christina ROTHDEUTSCH-GRANZER betont Zentrierung als einen Weg mit ‚komplexer Traumatisierung‘ umzugehen.

Stressless Trail to Independence 19

Traumatisierte und suchtkranke Jugendliche benötigen zur Stabilisierung einen äußeren sicheren Ort und Fachkräfte, die über Sachkompetenz im Bereich Trauma und Abhängigkeit verfügen, betont Petra ORVILLE.

Trauma ist ansteckend: 22

Marianne RÖMER gibt Einblicke in Haltung und Methodenvielfalt, die sie aus ihrer Ausbildung zur Traumapädagogin mitgenommen hat.

Aus gutem Grund 24

Ulrike POKORNY gibt Einblicke in die praktische Traumaarbeit in einem sozialpädagogischen Betreuungszentrum.

ÜberlebenskünstlerInnen 26

Katharina FUSSTHALER und Astrid WANKE gewähren Einblicke in eine Wohngruppe eines sozialpädagogischen Betreuungszentrums mit traumapädagogischen Ansätzen.

Ein Plädoyer für die Beachtung der Subjektivität 28

„Die Sozialpädagogik, als subjektorientierte Disziplin und Profession, sollte offen sein für unkonventionelle Umgänge und Beurteilungen von Verlusten“, pointiert Tim KRÜGER.

Sequentielle Traumatisierung 32

Hannah EBERLE widmet sich dem Begriff der sequentiellen Traumatisierung und stellt einen Bezug zwischen Flucht, Migration und psychischen Erkrankungen her.